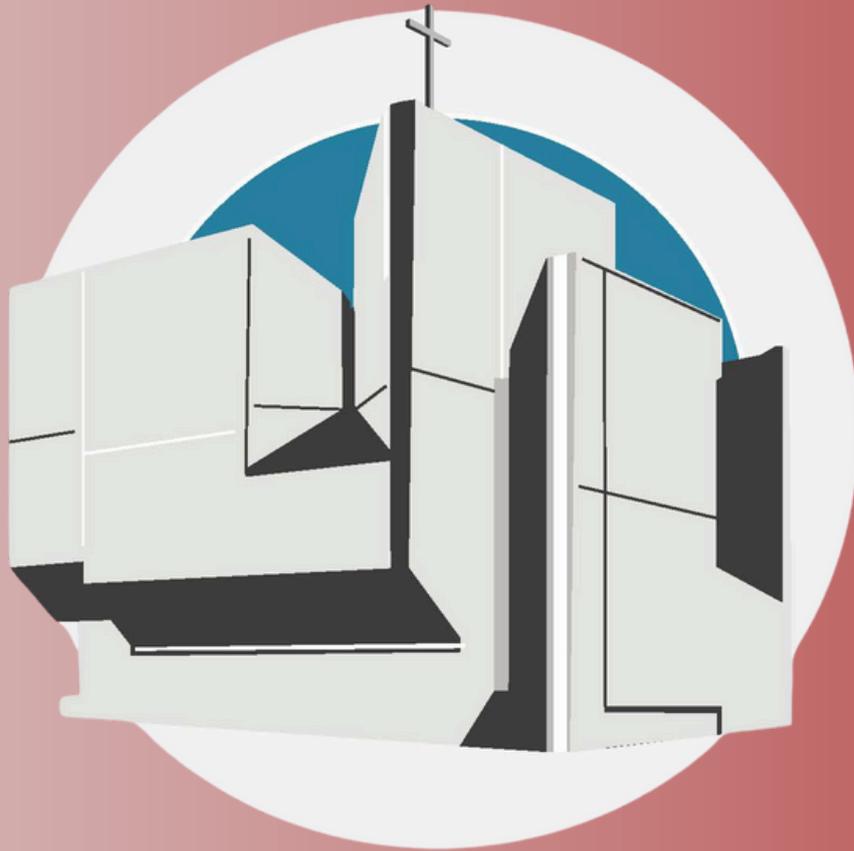


em̄maus



08.06.2025

Pfingstsonntag

Martinskirche

Joh 14, 15-27

Liebt ihr mich, so werdet ihr meine Gebote halten. Und ich will den Vater bitten und er wird euch einen andern Tröster geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit: den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht. Ihr kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein.

Ich will euch nicht als Waisen zurücklassen; ich komme zu euch. Es ist noch eine kleine Zeit, dann sieht die Welt mich nicht mehr. Ihr aber seht mich, denn ich lebe, und ihr sollt auch leben. An jenem Tage werdet ihr erkennen, dass ich in meinem Vater bin und ihr in mir und ich in euch. Wer meine Gebote hat und hält sie, der ist's, der mich liebt. Wer mich aber liebt, der wird von meinem Vater geliebt werden, und ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.

Spricht zu ihm Judas, nicht der Iskariot: Herr, was bedeutet es, dass du dich uns offenbaren willst und nicht der Welt? Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen. Wer aber mich nicht liebt, der hält meine Worte nicht. Und das Wort, das ihr hört, ist nicht mein Wort, sondern das des Vaters, der mich gesandt hat.

Das habe ich zu euch geredet, solange ich bei euch gewesen bin. Aber der Tröster, der Heilige Geist, den mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

Der Friede Christi

Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.

Predigt

Einst, vor gut 2000 Jahren
Starb mit Jesus Gottes Sohn
Die, die seine Jünger waren
Stumm wurden. Ohne Ton.

Bis zuletzt nicht aufzuklären,
wie warum der Meister starb
der, um aller Menschen Ehren
seinen Leib für jene gab.

Doch mit Ostern wurde es lichter
Jesus, heilig, wieder da
Und ein Blick in die Gesichter:
Ungläubig, erstaunen, starr.

Atme in uns, Heiliger Geist
Brenne in uns, Heiliger Geist
Wirke in uns, Heiliger Geist
Atem Gottes, komm
Komm, du Geist, durchdringe uns
Komm, du Geist, kehre bei uns ein
Komm, du Geist, belebe uns
Wir ersehnen dich

Kurz darauf zum Vater wieder
Zeigte: hier ist nicht das Ziel
Ich kam auf die Welt hernieder
Wo ich vor die Menschen fiel.

Diese Welt, sie kann erstrahlen,
wenn die Saat im Herzen sprießt
dann lässt sich eine Zukunft malen
wo die Freude in Fülle fließt.

Doch Ewigkeit ist auf der Erde
Nur in kurzen Strahlen hell
Wenn das Wort gesprochen werde:
Jesus ist's, auf den ich zähl!

Doch dieses Wort kann nur ergreifen,
wer in sich den Geist verspürt
Geist, der sich in mehr als Zeichen
in mir durch sich selber rührt.

Darum bleibt, als Jesus ging
Dies zurück was auf ihn weist
Was ist es, dieses fremde Ding,
oder nahes:
Gottes Geist?

Atme in uns, Heiliger Geist
Brenne in uns, Heiliger Geist
Wirke in uns, Heiliger Geist
Atem Gottes, komm
Komm, du Geist der Heiligkeit
Komm, du Geist der Wahrheit
Komm, du Geist der Liebe
Wir ersehnen dich (wir ersehnen dich)

Es ist die Hoffnung. Die Hoffnung, dass etwas trösten kann,
etwas halten kann von dem Jesus Christus.
Es ist der Trost. Trost, nachdem die Hoffnung zunichte schien,
sich einstellen soll. Jesus ist fort, doch etwas bleibt.
Es ist Jesus Christus, der bleibt. Mit dem Geist kommt etwas
in unser Leben, in uns. Etwas das verändern kann.

Es ist, so schreibt der Dogmatiker Wilfried Härle über dieses
Wirken, das Wie dieses Geistes nur zu sagen:

Wir wissen nicht, wie es geschieht

Wir sind nicht in der Lage, das gezielt zu bewirken oder
herzustellen.

Das ist perfekt, um darüber zu reden, nicht wahr?

Es ist nicht alles. Ein Entscheidendes fehlt:

Wir können das nur auf ein Wirken Gottes zurückführen.

Es ist, so glaube ich, eines ganz klar, und die Geschichte von
Pfingsten macht das deutlich: Dieser Geist, der wirkt, er
kommt von „oben“. Er wird ausgegossen, kommt über uns und
wirkt durch uns.

Wie das geschieht, pfff. Das weiß Gott.

Atme in uns, Heiliger Geist
Brenne in uns, Heiliger Geist
Wirke in uns, Heiliger Geist
Atem Gottes, komm
Komm, du Geist, mach du uns eins
Komm, du Geist, erfülle uns
Komm, du Geist und schaff uns neu
Wir ersehnen dich

Und wir sehen, was dann passiert: mit einem mal verstehen die Menschen die Botschaft von Jesus Christus: in der Sprache, die sie verstehen. Das Wunder, von dem wir in der Apostelgeschichte lesen, das Wunder ist: In den Menschen dort wächst Gewissheit, dass Gottes Reich schon jetzt wirkt: in und durch sie. In diesem Moment spüren sie mehr als sich. Sie spüren eine Kraft, die sie verbindet, die lebendig macht.

Von dort ist der Ausgangspunkt der Kirche. Kirche in dem Sinne, das von da an Menschen erfüllt sind von der Gewissheit: Christus ist wahrhaftig auferstanden. Das, wovon Jesus uns erzählt: von einer heilen, heiligen Welt. Von Liebe gegenüber dem Nächsten. Von ewigem Leben. Vom Angenommensein. – all das, stellt sich – in diesem Moment, in dem der Geist wirkt – als Gewissheit ein.

In diesem Moment glauben sie. In diesem Moment glauben wir. An einen Frieden, der höher ist als alle Vernunft. Und können Trost erfahren. Bei allem, was in der Welt an Leid, an Not und Tod herrscht.

Aber der Tröster, der Heilige Geist, den mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

Das ist es.

Wir können das nur auf ein Wirken Gottes zurückführen.

Und wir können hoffen, beten, singen, um etwas von diesem Geist zu erbitten. Der Geist, der nicht aufhört Geist zu sein. Der ewig wirkt. Durch uns, mit uns, unter uns. Atme in uns, heiliger Geist.